

## Verfassungslauf

ck. Am kommenden Wochenende wird im Kanton Zürich über die neue Verfassung abgestimmt. Im Artikel 121 heisst es klar und unmissverständlich: «Kanton und Gemeinden fördern den Sport». Dieser kleine Satz im umfassenden neuen Verfassungstext forderte in den letzten Wochen auch die Sportbegeisterten heraus, sich in die komplexe Materie zu vertiefen. Mit einem Laufsportanlass kreuz und quer durch den Kanton, von einem Bezirkshauptort zum anderen wollten die politisch interessierten Läufer dies auch optisch zur Geltung bringen. Es ist ihnen gelungen. Die zehnte Etappe führte von Andelfingen nach Winterthur. Garstiges Wetter mit Schneetreiben und Pflotsch gehörte dazu. Das symbolisierte auch ein bisschen die Geburtswehen, des in unzähligen Sitzungen von den Verfassungsräten ausgearbeiteten Textes. Der Elgger Kantons- und Bezirksrat **Bernhard Egg** amtierte als umsichtiger Streckenchef. Selbst für die dopingfreie ärztliche Betreuung der Läufer war gesorgt. Egg hat dafür den Sportmediziner und Ausdauersportler **Jean-Jacques Fasnacht**

aus Benken engagiert. Ab Seuzach stiess auch der Winterthurer Sportamtchef **Urs Wunderlin** zur Läufergruppe. In der Villa Bühler, dem Sitz des Winterthurer Statthalters **Peter Rubin**, wurde die Läufergruppe herz-



**Für Sport in der Verfassung: Ernst Wohlwend, Hans Hollenstein, Urs Wunderlin und Peter Rubin (v.l.)**

Foto: ck

lich empfangen. Präsenz markierte selbst eine kleine Gruppe von Elgger Äschliknaben. Nach dem 16,5 Kilometer langen Lauf folgte ein verbaler Marathon. Noch vor dem Apéro ergrif-

fen neben Peter Rubin, auch Stadtpräsident **Ernst Wohlwend**, Verfassungsrat **Gallus Cadonau**, Stadtrat **Hans Hollenstein** und Unternehmer **Chrigel Hunziker** das Wort. Dass der Winterthurer Stadtrat hinter der neuen Kantonsverfassung steht, zeigte die imposante Präsenz beim Läuferempfang. Fünf von sieben Regierungsmitgliedern waren anwesend. Eine etwas grössere Präsenz hätte man sich eigentlich von jenen Exponenten des Winterthurer Sportes gewünscht, die sich oft genug über schlechte Rahmenbedingungen oder finanzielle Unterstützung beklagen. Am Verfassungslauf-Etappenziel Winterthur glänzten sie aber durch Abwesenheit. Schade! Offenbar haben viele SportlerInnen immer noch nicht gemerkt, dass viele ihrer berechtigten Anliegen nur auf der politischen Ebene durchsetzbar sind. Auch dafür braucht es Ausdauer und Engagement. Am kommenden Samstag haben die Winterthurer SportlerInnen nochmals Gelegenheit, sich zu zeigen. Um 10 Uhr erfolgt am Hauptbahnhof der Start zur letzten Etappe. ■